



Faktenblatt 77

Evaluation «Erzählcafé» 2021–2022

Lebensgeschichten, die verbinden

Abstract

Angebot: Erzählcafés sind moderierte autobiografische Erzählrunden. Das Ziel des [Netzwerks Erzählcafé Schweiz](#) ist, die Entstehung und Etablierung sorgsam moderierter Erzählcafés zu fördern. **Ergebnisse:** Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Teilnahme an einem Erzählcafé einen positiven Einfluss auf die psychische Gesundheit von (älteren) Menschen hat. Zentrale Wirkfaktoren auf die psychische Gesundheit sind die Gesprächsmoderation, die den Rahmen und Ablauf steuert, sowie die Mischung aus angeleitetem Gespräch und informellem Austausch. Durch seine Unterstützungsleistungen trägt das Netzwerk Erzählcafé dazu bei, den Einsatz und die Qualität von Erzählcafés zu erhöhen. **Empfehlungen:** Die positiven Effekte des Netzwerks und der Methode können durch verschiedene Massnahmen verstärkt werden, insbesondere durch ein nachhaltiges Organisations- und Finanzierungsmodell für das Netzwerk, durch eine verstärkte Arbeit in der Westschweiz und im Tessin sowie durch eine Verankerung der Methode in Institutionen.

1 Netzwerk Erzählcafé Schweiz

Erzählcafés gehören zur gesprächsorientierten Biografiearbeit und sind **moderierte autobiografische Erzählrunden** zu einem festgelegten Thema. Die Erzählrunden bieten Menschen die Möglichkeit, ihre eigene Lebensgeschichte zu reflektieren, indem sie selbst erzählen und den Geschichten anderer Teilnehmender zuhören. Dabei handelt es sich um einen Rückblick, der Ressourcen und Gestaltungsmöglichkeiten für das eigene Leben aufzeigen kann. Diese Art der strukturierten Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie kann Aspekte wie **Lebenszufriedenheit, Selbstwert, Selbstwirksamkeit und soziale Zugehörigkeit** positiv beeinflussen. [1]

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz wurde 2015 als **Kooperationsprojekt des Migros-Kulturprozent und der Fachhochschule Nordwestschweiz** gegründet. Ziel des Netzwerks ist es, den Einsatz und die Sichtbarkeit der Methode Erzählcafé in allen Sprachregionen der Schweiz zu erhöhen, die Qualität und die Reflexion der Methode zu fördern sowie die Ver-

Inhaltsverzeichnis

1 Netzwerk Erzählcafé Schweiz	1
2 Ausgewählte Ergebnisse	2
3 Empfehlungen	7
4 Evaluationsdesign und Vorgehensweise	8

[1] Kohn, J. & Caduff, U. (2010). Erzählcafés leiten. Biografiearbeit mit alten Menschen. In B. Haupt et al. (Hrsg.), *Biografiearbeit und Biografieforschung in der Sozialen Arbeit. Beiträge zu einer rekonstruktiven Perspektive sozialer Professionen* (S. 193–216). Bern: Peter-Lang-Verlag.

netzung mit Projekten sowie Partnerinnen und Partnern zu suchen.

In den kommenden Jahren wird sich die Altersstruktur der Schweizer Bevölkerung deutlich verändern, mit einer starken Zunahme der über 65-Jährigen. **Mit zunehmendem Alter erhöhen sich Risikofaktoren**, wie etwa gesundheitliche und soziale Verluste. Dies kann zu reduziertem Wohlbefinden, erhöhtem Empfinden von Einsamkeit, Depression und zu kognitivem Abbau führen. Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt im Rahmen der kantonalen Aktionsprogramme das Netzwerk Erzählcafé Schweiz mit einem Förderbeitrag. Ziel der Förderung ist es, durch den Einsatz von Erzählcafés die **psychische Gesundheit von älteren Menschen** zu fördern.

Zur Überprüfung des Wirkungspotenzials des Netzwerks und der Methode Erzählcafé beauftragte Gesundheitsförderung Schweiz Interface Politikstudien Forschung Beratung mit der Durchführung einer Evaluation. Der Fokus der Evaluation lag auf den Aktivitäten des Netzwerks zwischen Januar 2021 und Juni 2022 in der Deutschschweiz und Westschweiz (da die Aktivitäten im Tessin erst seit 2021 im Aufbau sind). Das vorliegende Faktenblatt gibt einen Überblick über **ausgewählte Ergebnisse der Evaluation** und die daraus abgeleiteten **Empfehlungen für die Weiterentwicklung** des Netzwerks und der Methode Erzählcafé.

2 Ausgewählte Ergebnisse

2.1 Erzählcafés sind aufgrund ihrer konzeptionellen Grundlagen ein einzigartiges Format.

Aus den Ergebnissen der Evaluation wird ersichtlich, dass in der Schweiz zahlreiche Erzählcafés durchgeführt werden. Dabei ist eine **Vielfalt der Anwendungssettings** beobachtbar. Die Erzählcafés finden beispielsweise in Bibliotheken, Quartiervereinen, Religionsgemeinschaften, Stiftungen, Alters- und Pflegeheimen sowie unter freiem Himmel statt. Auch die Themen sind vielfältig und reichen von Jahreszeiten über Lebensphasen bis hin zu Alltagsthemen und aktuellen Ereignissen.

Trotz der genannten Unterschiede zeigen die Evaluationsergebnisse, dass die Erzählcafés in der Regel auf **gemeinsamen konzeptionellen Grundlagen** beruhen: Die Gespräche werden von Moderierenden strukturiert, folgen einem festen Ablauf mit Fokus

auf den drei Phasen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und es gibt klare Gesprächsregeln. Diese konzeptionellen Grundlagen tragen dazu bei, dass Erzählcafés von Institutionen, Moderierenden und Teilnehmenden als einzigartiges Format wahrgenommen werden, welches sich von anderen Angeboten mit einem Fokus auf Austausch, wie beispielsweise Kaffeerunden, stark unterscheidet.

2.2 Die Zusammenarbeit mit Institutionen erleichtert die Arbeit der Moderierenden.

Die Erzählcafés werden sowohl von **selbstständig tätigen Moderierenden** als auch von **Institutionen** angeboten. Bei den Erzählcafés fallen diverse Kosten für den Arbeitsaufwand, die Werbeaktivitäten und die Verpflegung an. In vielen Fällen wird ein Teil dieser Kosten durch einen finanziellen Beitrag der veranstaltenden Institution oder durch Teilnahmegebühren finanziert. Zudem leisten die Moderierenden oftmals einen eigenen Beitrag durch freiwillige, unbezahlte Arbeit.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass eine **Zusammenarbeit mit Institutionen klare Vorteile bietet**. Institutionen verfügen häufig über ein Netz an Kontakten, durch das potenzielle Teilnehmende leichter erreicht werden können. Zudem können durch die Unterstützung einer Institution die Moderierenden entlastet, ihre Arbeit finanziell vergütet und die Erzählcafés kostenlos angeboten werden.

2.3 Die Teilnehmenden wollen Neues über Lebenswelten anderer Menschen erfahren.

Erzählcafés sind grundsätzlich für alle zugänglich, richten sich aber oft an eine bestimmte Zielgruppe, häufig an ältere Menschen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass Erzählcafés **vor allem von älteren Personen besucht** werden, wobei es sich beim Grossteil der Teilnehmenden um Frauen handelt. Es ist davon auszugehen, dass Erzählcafés eher ältere Menschen erreichen, die bereits an anderen lokalen Freizeitangeboten teilnehmen.

Die Evaluationsergebnisse legen nahe, dass viele Teilnehmende zuerst Hemmungen verspüren, an einem Erzählcafé teilzunehmen, weil sie das Format nicht kennen oder weil sie befürchten, dass sie nichts zu erzählen hätten. Als Hauptmotivation für die Teilnahme wird der **Wunsch nach Austausch mit anderen Menschen** genannt. Andere wichtige Gründe sind die Neugier zu erfahren, was ein Erzählcafé

ist, der Wunsch, Neues zu lernen, und das Anliegen, durch die erzählten Geschichten Neues über andere Menschen und deren Lebenswelten zu erfahren.

«Ich befinde mich in einer Phase meines Lebens, in der ich nach Kontakten suche. Mein Mann hat Alzheimer und ich bin pflegende Angehörige. Ich muss andere Menschen treffen und an etwas anderes denken.»

(Teilnehmerin)

2.4 Erzählcafés haben einen positiven Effekt auf die psychische Gesundheit.

Ein zentraler Begriff in Bezug auf die psychische Gesundheit sind **Lebenskompetenzen**. Dabei handelt es sich um Fertigkeiten und Fähigkeiten, die Menschen benötigen, um mit Herausforderungen und Aufgaben des täglichen Lebens erfolgreich umzugehen. Gemäss Forschung und Praxis sind sechs Lebenskompetenzen besonders relevant für die psychische Gesundheit von älteren Menschen: Kommunikationsfähigkeit, Emotionsregulation, Selbstreflexion, soziale Kompetenzen, Stressbewältigung und Entscheidungsfähigkeit. [2]

Die Ergebnisse der Evaluation legen nahe, dass Erzählcafés einen positiven Effekt auf die psychische Gesundheit von (älteren) Menschen haben. Speziell ist der **positive Einfluss auf die Selbstreflexion** hervorzuheben. Durch das Anhören anderer Erzählungen werden bei den Teilnehmenden Erinnerungen wach und sie spüren Emotionen, die sowohl schön als auch traurig sein können und die einen Gedankenanstoss geben. Durch das eigene Erzählen reflektieren die Teilnehmenden das Gesagte oder Erlebte noch einmal und können es anschliessend neu einordnen.

«Wenn ich von der Vergangenheit erzähle, sehe ich es in einem anderen Licht, es ist wie eine Auflösung.»

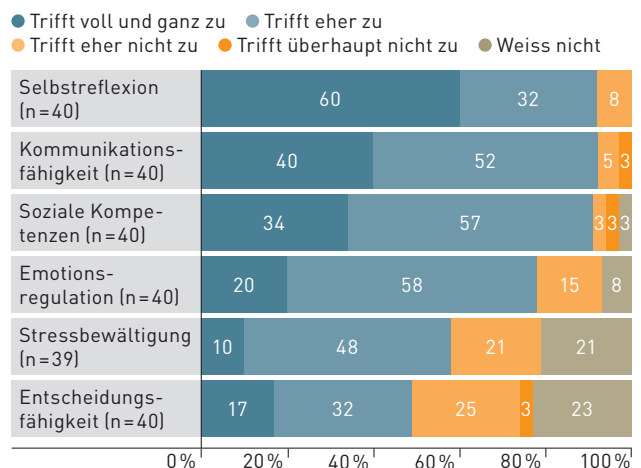
(Teilnehmerin)

Die ausführliche Vorbereitung der Inhalte und des Ablaufs, die drei Erzählphasen, die klaren Gesprächsregeln und die Mischung aus angeleitetem Gespräch und informellem Austausch sind **wichtige**

ABBILDUNG 1

Einschätzung der Moderierenden zum Einfluss der Erzählcafés auf die Lebenskompetenzen der Teilnehmenden

Frage: «Ein zentraler Begriff in Bezug auf die psychische Gesundheit sind Lebenskompetenzen. Das sind Fertigkeiten und Fähigkeiten, die Menschen benötigen, um mit Herausforderungen und Aufgaben des täglichen Lebens erfolgreich umzugehen. Bitte geben Sie an, inwieweit die folgenden Aussagen Ihrer Meinung nach zutreffen.»



Quelle: Darstellung Interface, basierend auf der Onlinebefragung der Moderierenden von April/Mai 2022

Rahmenbedingungen der Erzählcafés für den positiven Einfluss auf die Selbstreflexion. Aufgrund der Evaluationsergebnisse ist davon auszugehen, dass die Förderung der Selbstreflexion vor allem in kleineren Gruppen mit weniger als zehn Teilnehmenden auftritt.

Neben den Lebenskompetenzen kann die **soziale Teilhabe**, verstanden als die Integration in soziale Netzwerke und in die Gesellschaft als Ganzes, die psychische Gesundheit von älteren Menschen fördern. [3] Konkret bedeutet soziale Teilhabe die Möglichkeit, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, soziale Kontakte zu knüpfen und Zugehörigkeit zu erleben sowie von Mitmenschen Achtung und Wertschätzung zu erfahren.

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass Erzählcafés die **soziale Teilhabe von (älteren) Menschen för-**

[2] Jacobshagen, N. (2020). *Lebenskompetenzen und psychische Gesundheit im Alter. Eine Orientierungshilfe für Projekt- und Programmleitende der kantonalen Aktionsprogramme zu Interventionsmöglichkeiten für die Förderung von Lebenskompetenzen bei älteren Menschen*. Bern und Lausanne: Gesundheitsförderung Schweiz.

[3] Schäffler, H., Biedermann, A. & Salis Gross, C. (2013). *Soziale Teilhabe. Angebote gegen Vereinsamung und Einsamkeit im Alter*. Bern: Public Health Services.

dern. Die Teilnahme an Erzählcafés ermöglicht es ihnen, neue Kontakte zu knüpfen. Es entwickelt sich ein Gemeinschaftsgefühl, da die Teilnehmenden durch die Erzählungen Gemeinsamkeiten entdecken. Gleichzeitig bieten die Erzählcafés die Möglichkeit, andere Erfahrungen und Lebensweisen kennenzulernen. Dieser Effekt lässt sich in vielen Formaten feststellen, in denen Menschen zusammenkommen und sich austauschen, und ist nicht primär auf die Methode Erzählcafé zurückzuführen. Die Evaluationsergebnisse legen aber nahe, dass Erzählcafés aufgrund ihrer konzeptionellen Grundlage einen **besonders positiven Einfluss auf das Erleben von Respekt und Wertschätzung** haben, was bei vielen anderen Angeboten, die das Zusammenkommen fördern, nicht per se festgestellt werden kann. Teilnehmende berichten, dass sie ihre Sorgen, Ängste und Fragen im Erzählcafé äussern können und sie Beachtung finden.

«Die Teilnehmenden erleben, dass ihre eigene Biografie wichtig und bedeutend ist. Sie können sich mit ihrer Biografie aussöhnen, sie verstehen und von anderen hören: ah, das habt ihr auch so erlebt, ich dachte, ich sei die Einzige.»

(Moderatorin)

2.5 Das Netzwerk bietet eine grosse Palette an Unterstützungsleistungen.

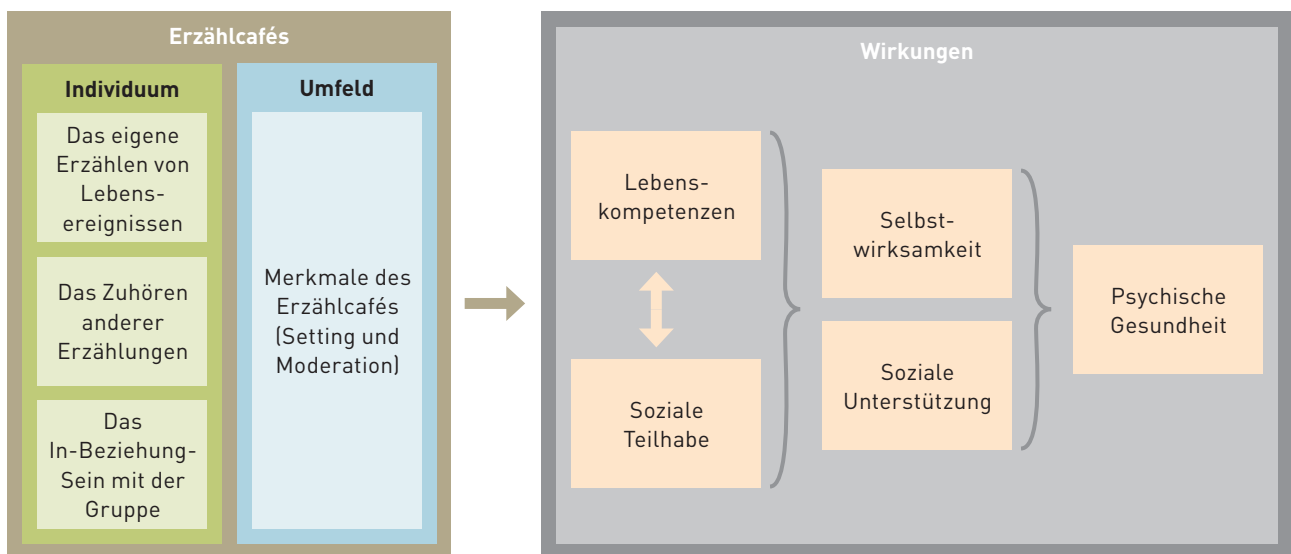
Das Netzwerk Erzählcafé ist derzeit der einzige Akteur, der sich auf nationaler Ebene für die Methode des Erzählcafés einsetzt.

Das übergeordnete Ziel des Netzwerks ist, die Entstehung und Etablierung sorgsam moderierter Erzählcafés in der ganzen Schweiz zu fördern. Das Netzwerk verfügt über ein **breites Angebot an Unterstützungsleistungen**, das sich an (potenzielle) Moderierende, Teilnehmende, Veranstaltende und weitere Interessierte aus der Praxis und Wissenschaft richtet. Die Leistungen umfassen schriftliche und visuelle Unterlagen zur Methode und zur Organisation von Erzählcafés (auf der Website), Veranstaltungen zu Weiterbildung, Vernetzung und Austausch (vor Ort und virtuell), Information und Kommunikation über angebotene Erzählcafés und Moderierende (auf der Website) und finanzielle Förderung von Erzählcafés.

Die Ergebnisse der Evaluation legen nahe, dass das Netzwerk und seine Leistungen **vor allem bei Moderierenden bekannt** sind. Insbesondere die schriftlichen Unterlagen des Netzwerks, wie etwa Leitfäden und Merkblätter, werden von Moderierenden genutzt. Auch nutzen Moderierende häufig die

ABBILDUNG 2

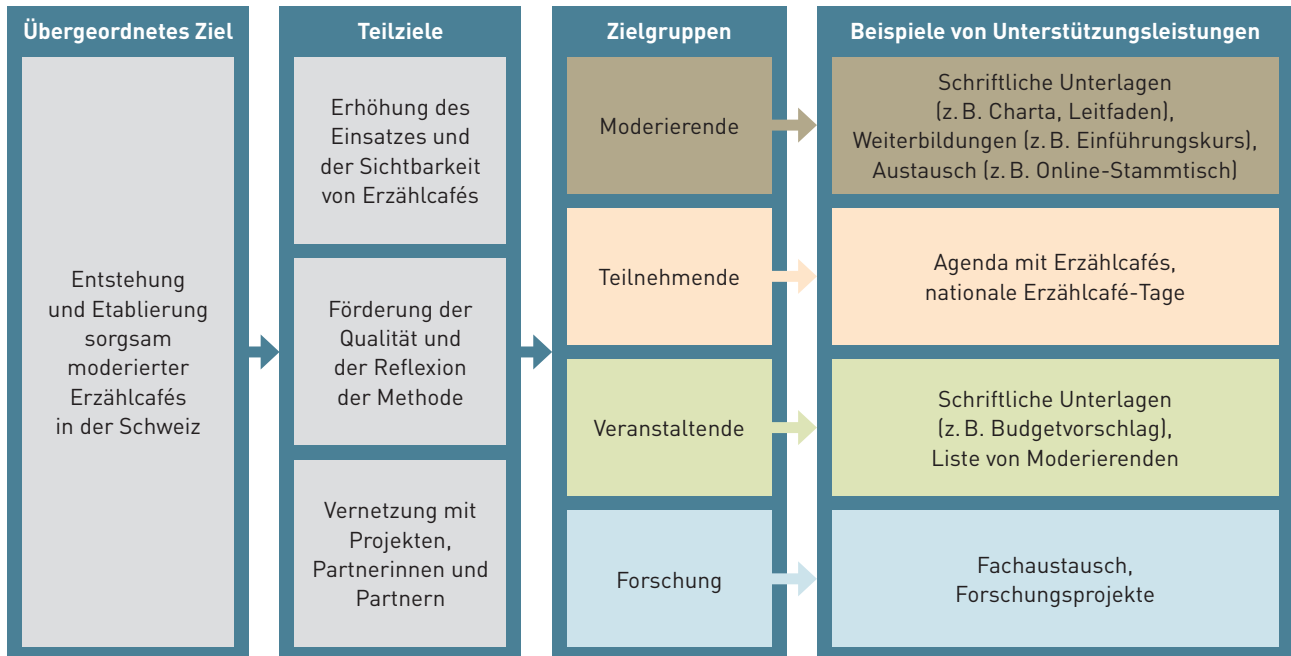
Wirkungszusammenhänge zwischen Erzählcafés und der Förderung der psychischen Gesundheit



Quelle: Darstellung Interface, in Anlehnung an Jacobshagen (2020) und Skizze von der Projektleitung des Netzwerks Erzählcafé Schweiz

ABBILDUNG 3

Ziele, Zielgruppen und Unterstützungsleistungen des Netzwerks Erzählcafé Schweiz



Quelle: Darstellung Interface, basierend auf Unterlagen des Netzwerks Erzählcafé Schweiz

öffentliche Agenda auf der Website des Netzwerks, entweder um Informationen über andere Erzählcafés und Veranstaltungen zu finden oder um für eigene Erzählcafés zu werben. Die Vernetzung des Netzwerks mit Veranstaltenden scheint weniger weit fortgeschritten zu sein. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass Veranstaltende vor allem von den schriftlichen Unterlagen zu Erzählcafés Gebrauch machen. Aufgrund seiner bisherigen Ausrichtung auf die Deutschschweiz hat das Netzwerk **vor allem im deutschsprachigen Raum eine zentrale Rolle** eingenommen.

Moderierende und Veranstaltende, die die Unterstützungsleistungen des Netzwerks nutzen, **zeigen sich mit den Leistungen des Netzwerks zufrieden** und identifizieren nur wenige Lücken im Angebot. In der Online-Befragung gaben 65 Prozent der befragten Moderierenden an, mit den Unterstützungsleistungen sehr zufrieden zu sein, während 30 Prozent eher zufrieden waren. Vor allem die schriftlichen Unterlagen werden als wichtige Hilfe bei der Strukturierung von Ideen sowie der Vorbereitung und Durchführung von Erzählcafés betrachtet.

2.6 Das Netzwerk trägt positiv zur Verbreitung und zur Qualität der Erzählcafés bei.

Die Ergebnisse der Evaluation machen deutlich, dass das Netzwerk Erzählcafé Schweiz einen **wichtigen Beitrag zur Verbreitung und zur Qualität der Erzählcafés** leistet. Durch die Kombination von Aktivitäten trägt das Netzwerk dazu bei, die Sichtbarkeit von Erzählcafés zu erhöhen, die Reflexion über die Methode zu fördern und die Vernetzung mit Projekten sowie Partnerinnen und Partnern voranzutreiben.

In Bezug auf die **Sichtbarkeit von Erzählcafés** scheinen vor allem die nationalen Veranstaltungen Wirkung zu zeigen. So lösten beispielsweise die nationalen Erzählcafé-Tage eine grosse Medienresonanz und grosses Interesse für die Moderation von und für die Teilnahme an Erzählcafés aus. Die Evaluationsergebnisse legen nahe, dass eine verstärkte Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit seitens des Netzwerks zielführend wäre, um die Methode – insbesondere bei Institutionen – bekannter zu machen und zu verbreiten.

ABBILDUNG 4

Wirkungsmodell von Netzwerk und Erzählcafés und Evaluationsresultate

	Input	Umsetzung	Output (Leistungen)	Outcome (Wirkungen bei den Zielgruppen)	Impact (gesellschaftliche Wirkungen)
Ebene Netzwerk Erzählcafé Schweiz	Konzeptionelle Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> Definition von Zielen, Zielgruppen und Aktivitäten 	Netzwerkorganisation <ul style="list-style-type: none"> Strategische Entwicklung Budget und Finanzen Vernetzung Öffentlichkeitsarbeit Teilnahme an Forschungsaktivitäten Planung und Umsetzung von Leistungsangeboten <ul style="list-style-type: none"> Erstellen von Informationen und Unterlagen Organisation von Weiterbildungs-, Vernetzungs-, Austauschveranstaltungen Telefonische/schriftliche Beratung 	Leistungen für Moderierende <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche/visuelle Unterlagen Weiterbildung, Vernetzung und Austausch Information und Kommunikation Finanzielle Förderung 	Moderierende... <ul style="list-style-type: none"> sind befähigt, sorgfältig moderierte Erzählcafés zu organisieren und durchzuführen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die psychische Gesundheit älterer Menschen ist gestärkt. Der soziale und gesellschaftliche Zusammenhalt ist gestärkt.
	Finanzielle Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Migros-Kulturprozent Gesundheitsförderung Schweiz Fachhochschule Nordwestschweiz Personelle Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Angestellte auf Mandatsbasis Angestellte der Trägerinstitutionen 		Leistungen für Veranstaltende <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche/visuelle Unterlagen Vernetzung und Austausch Information und Kommunikation Finanzielle Förderung 	Veranstaltende... <ul style="list-style-type: none"> kennen das Wirkungspotenzial der Methode. arbeiten mit Moderierenden zusammen, um Erzählcafés zu organisieren und durchzuführen. 	
Ebene Erzählcafés	Konzeptionelle Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche/visuelle Unterlagen Finanzielle Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Freiwilligenarbeit Institutioneller Beitrag Teilnahmegebühr Personelle Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> Qualifizierte Moderierende 	Organisation von Erzählcafés <ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung von Thema und Inhalt Suche nach Partnern_innen, Veranstaltungsort und Finanzierung Gewinnung von Teilnehmenden Moderation der Erzählcafés 	Leistungen für ältere Menschen <ul style="list-style-type: none"> Erzählcafés zu verschiedenen Themen in unterschiedlichen Settings 	Ältere Menschen... <ul style="list-style-type: none"> stärken ihre Lebenskompetenzen und ihre soziale Teilhabe. 	

Quelle: Darstellung Interface

Hinweis: Grün markierte Felder verweisen auf positive Befunde aus der Evaluation und orange markierte Felder auf gemischte Befunde. Grau markierte Felder wurden nicht evaluiert.

Was die **Förderung der Qualität und der Reflexion der Methode** betrifft, so legen die Ergebnisse der Evaluation nahe, dass das Netzwerk die Moderierenden darin unterstützt, die eigenen Moderationskompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Deutliche Hinweise darauf sind die vielen Unterstützungsleistungen des Netzwerks für Austausch, Reflexion und Qualitätsförderung, die hohe Inanspruchnahme der Angebote durch die Moderierenden und die hohe Zufriedenheit der Nutzenden. Durch die Reflexion über die Methode in Einführungskursen, durch Thementreffen, Intervisionen und Stammtische können das Netzwerk, Moderierende und Veranstaltende gemeinsam die Qualität der Erzählcafés weiterentwickeln.

Auch im Hinblick auf die **Vernetzung mit Projekten sowie Partnerinnen und Partnern** scheinen die nationalen Veranstaltungen, wie die Erzählcafé-Tage und die Werkstattgespräche, eine wichtige Rolle zu spielen. Darüber hinaus trägt die Mitwirkung des Netzwerks an internationalen und nationalen Studien und Publikationen zur Vernetzung bei. Die Evaluationsergebnisse zeigen jedoch, dass die Vernetzungsarbeit des Netzwerks gestärkt werden sollte.

3 Empfehlungen

Ausgehend von den Ergebnissen der Evaluation hat das Evaluationsteam von Interface fünf Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Netzwerks und der Methode Erzählcafé formuliert (Tabelle 1).

TABELLE 1

Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Netzwerks und der Methode

Bereich	Empfehlungen
Struktur und Finanzierung	<p>Organisations- und Finanzierungsmodell des Netzwerks aufbauen</p> <p>Das Netzwerk sollte ein nachhaltiges Organisations- und Finanzierungsmodell etablieren. Für die Organisation wird ein gemeinnütziger Verein mit regional verantwortlichen Personen in der Geschäftsstelle als sinnvoll erachtet. Für die Finanzierung wird empfohlen, dass das Netzwerk zwei parallele Wege verfolgt: erstens nationale Finanzierungspartnerinnen und -partner, zweitens regionale und kantonale Finanzierungspartnerinnen und -partner.</p>
Geografische Ausrichtung	<p>Aufbauphase in der Westschweiz und im Tessin priorisieren</p> <p>Damit die positiven Effekte des Netzwerks in der Deutschschweiz auch in der Westschweiz und im Tessin entfaltet werden können, sollte das Netzwerk seine finanziellen und personellen Ressourcen für die Aufbauphase in der Westschweiz und im Tessin erhöhen. Gegebenenfalls könnten die Ressourcen für die Tätigkeiten in der Deutschschweiz kurz- bis mittelfristig reduziert werden.</p>
Vernetzung	<p>Konzept des Erzählcafés in Institutionen verankern</p> <p>Das Netzwerk sollte die Verankerung von Erzählcafés in Institutionen fördern. Dies kann durch verschiedene Massnahmen geschehen, unter anderem durch a) Erarbeitung von settingspezifischen Argumentarien für Erzählcafés, beispielsweise für Gemeinden, Alters- und Pflegeheime und Kulturinstitutionen, b) verstärkte Vernetzung mit Dachorganisationen und Branchenverbänden, c) Organisation von regionalen settingspezifischen Austauschtreffen für bestehende und potenzielle Partnerinstitutionen und d) Entwicklung von kostenpflichtigen Schulungen für Angestellte in Institutionen wie etwa Pro Senectute, Alters- und Pflegeheime oder Kulturinstitutionen.</p>
Methodenentwicklung	<p>Erzählcafé-Formate für bestimmte Zielgruppen entwickeln</p> <p>Das Netzwerk sollte zielgruppenspezifische Erzählcafé-Formate entwickeln und sie den Moderierenden und Veranstaltenden zur Verfügung stellen. Die Zielgruppen und Formate können in Zusammenarbeit mit Moderierenden, Fachexpertinnen und Fachexperten aus Bereichen wie der Altersarbeit und der Integrationsförderung entwickelt werden.</p>
Dokumentation	<p>Dokumentation von Leistungen des Netzwerks systematisieren</p> <p>Das Netzwerk sollte eine systematische Dokumentation der durchgeführten Erzählcafés einführen. Relevante Indikatoren für die Erzählcafés sind zum Beispiel Kanton, Räumlichkeiten (Setting), veranstaltende Institution, Art (einmalig oder Reihe), Zielgruppe und Anzahl Teilnehmende. Intern können die Kennzahlen als Grundlage für die Überprüfung der Aktivitäten und der Zielgruppenerreichung dienen. Extern können sie im Rahmen von Förderanträgen genutzt werden, um die Aktivitäten des Netzwerks und der Moderierenden und das Wirkungspotenzial darzustellen.</p>

4 Evaluationsdesign und Vorgehensweise

Zur Beantwortung der Evaluationsfragestellungen wurden verschiedene methodische Zugänge gewählt, um das Netzwerk Erzählcafé Schweiz und die Methode Erzählcafé aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten (Tabelle 2).

TABELLE 2

Überblick über die Datenerhebungen im Rahmen der Evaluation

Datenerhebung	Inhalt	Zeitraum	Fallzahl
Analyse von Dokumenten und Daten des Netzwerks	Einblick in Konzepte, Organisation, Zielsetzungen und Leistungen des Netzwerks	Oktober 2021 bis Januar 2022	
Gespräche mit Vertretenden des Netzwerks	Einschätzung zu Organisation, Finanzierung, Leistungen und Wirkungen des Netzwerks	Oktober bis November 2021	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Gruppengespräch • 1 Einzelgespräch
Online-Befragungen von Veranstaltenden und Moderierenden von Erzählcafés	Einschätzung zu Leistungen des Netzwerks, Einblick in Gestaltung und Abläufe von Erzählcafés, Einschätzung zu Inhalten und Wirkungen von Erzählcafés	April bis Mai 2022	<ul style="list-style-type: none"> • 43 Moderierende (Rücklaufquote: 60%) • 8 Veranstaltende (Rücklaufquote: 35%)
Vertiefende Analyse von 10 Erzählcafés	Einblick in Gestaltung und Abläufe von Erzählcafés, Einschätzung zu Inhalten und Wirkungen von Erzählcafés	Mai bis Juni 2022	<ul style="list-style-type: none"> • 10 Beobachtungsbogen • 10 Einzel-/Gruppeninterviews mit Moderierenden • 7 Einzelinterviews mit Veranstaltenden • 10 Gruppeninterviews mit Teilnehmenden

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz

Dr. Sonja Kerr Stoffel,
Projektleiterin Evaluation & Qualität

Autorinnen und Autoren

- Kristin Thorshaug
 - Charlotte Schwegler
 - Clément Bourdin
 - Franziska Müller
- Interface Politikstudien Forschung Beratung AG

Redaktion

Ilona Hannich, Gesundheitsförderung Schweiz

Evaluationsbericht

Thorshaug, K., Schwegler, C., Bourdin, C. & Müller, F. (2022). *Evaluation «Erzählcafé». Bericht zuhanden Gesundheitsförderung Schweiz*. Luzern und Lausanne: Interface Politikstudien Forschung Beratung.

Erhältlich auf Anfrage.

Begleitgruppe der Evaluation

- Dr. Gert Dressel, Universität Wien
- Prof. Johanna Kohn,
Fachhochschule Nordwestschweiz
- Dr. Jessica Schnelle,
Migros-Genossenschafts-Bund
- Cornelia Waser, Gesundheitsförderung Schweiz

Fotonachweis Titelbild

Nicolas Zonvi
© Netzwerk Erzählcafé Schweiz

Reihe und Nummer

Gesundheitsförderung Schweiz, Faktenblatt 77

© Gesundheitsförderung Schweiz, Dezember 2022

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz
Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch
www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen